



## Hintergrund-Information | Stichwort: Utrechter Union

### Die Utrechter Union – eine Kurzbeschreibung

In der Utrechter Union sind auf Weltebene alt-katholische Kirchen verschiedenster historischer Herkunft durch ihre Bischöfe miteinander verbunden. Begründet wurde die Utrechter Union 1889 durch den Zusammenschluss der alt-katholischen Kirchen der Niederlande, Deutschlands und der Schweiz.

Die Utrechter Union ist eine Gemeinschaft von nationalen katholischen Kirchen, die sich an der frühen Kirche orientieren, ohne starr am Alten festzuhalten. Sie wollen das Gute behalten, aber offen sein für die Erneuerung des kirchlichen und spirituellen Lebens. Alle Mitgliedskirchen sind bischöflich-synodal organisiert. Ihre Bischöfe arbeiten auf internationaler Ebene in der *Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz (IBK)* zusammen. Diese ist dafür zuständig, in Übereinstimmung mit den angeschlossenen Kirchen alle Angelegenheiten der Lehre und des Lebens der Kirchen zu behandeln, sowie für die Beziehungen zu anderen Kirchen, ohne sich dabei in die Jurisdiktion der einzelnen Kirchen einzumischen.

Die 1889 durch den Zusammenschluss der alt-katholischen Bischöfe der Niederlande, Deutschlands und der Schweiz gegründete Internationale Altkatholische Bischofskonferenz ist das verbindende Organ der Utrechter Union. Den Vorsitz führt der Erzbischof von Utrecht als Präsident der IBK. Die Bischöfe der Mitgliedskirchen treffen sich jährlich zu einer Vollversammlung, um sich mit den laufenden Geschäften zu befassen.

Da die Utrechter Union keine Rechtsgemeinschaft, sondern eine freie Verbindung selbstständiger alt-katholischer Kirchen ist, hat die Bischofskonferenz keine jurisdiktionellen Vollmachten in den einzelnen Ortskirchen, das heißt, sie kann sich nicht in die internen Angelegenheiten der Ortskirchen einmischen oder Entscheidungen treffen, die von den Ortskirchen nicht mitgetragen werden.

### Die Utrechter Union – eine Gemeinschaft von Bischöfen und ihren Kirchen

Da gemäß alt-katholischer Ekklesiologie (Lehre von der Kirche) Bischöfe ohne Kirchen und Kirchen ohne Bischöfe nicht denkbar sind, stehen die alt-katholischen Kirchen der Utrechter Union über ihre Bischöfe miteinander in Gemeinschaft. Diese sind sozusagen das Bindeglied zwischen der IBK und ihren Ortskirchen.



Ein alt-katholischer Bischof repräsentiert also gegenüber den Mitbischöfen in der IBK seine Kirche, und er repräsentiert gegenüber seiner Kirche die Gemeinschaft der Utrechter Union. Er bringt in die IBK das ein, was von seiner Kirche her als Gegenstand eines gemeinsamen alt-katholischen Zeugnisses angesichts der Herausforderungen der Zeit und der bleibenden selbstgewählten Aufgaben der alt-katholischen Kirchen her in Sicht tritt und umgekehrt.

So findet ein Austausch statt, der zu gemeinsamen Lösungen und Standpunkten innerhalb der Kirchengemeinschaft führen soll.

Damit wird schon deutlich, dass die IBK nicht allein für die Gemeinschaft der alt-katholischen Kirchen untereinander verantwortlich ist. Vielmehr ist jede einzelne Ortskirche mit ihren Strukturen, sind internationale Gremien und die kirchlichen Medien für die Aufrechterhaltung der Gemeinschaft mitverantwortlich. Grundsätzlich ist niemand von dieser Verantwortung ausgeschlossen.

## **Die Utrechter Union – ihre Geschichte in Kurzform**

Schon bald nachdem sich die aus dem Protest gegen das 1. Vatikanische Konzil hervorgegangenen alt-katholischen Bewegungen in Deutschland und der Schweiz als Bistümer zu organisieren begannen, nahmen sie mit der älteren Kirche von Utrecht in den Niederlanden Kontakt auf.

Diese Kontakte verliefen allerdings in den ersten Jahren nicht ohne Spannungen. Obwohl die Utrechter Kirche bei der alt-katholischen Kirchenbildung Hilfe leistete, indem der Erzbischof von Utrecht 1872 in Deutschland Kinder exkommunizierter Alt-Katholiken firmte und der Bischof von Deventer 1873 den ersten deutschen Bischof, J .H. Reinkens, in Rotterdam weihte, bereitete das Tempo, das Deutschland und die Schweiz bei der Durchführung von Reformen (z.B. Abschaffung des Zölibats) sowie die schnelle Aufnahme von kirchlichen Beziehungen mit den anglikanischen Kirchen in Großbritannien und den Vereinigten Staaten der niederländischen Kirche einige Mühe.

Gegen Ende der 1880er Jahre setzte sich aber auf beiden Seiten der Wunsch nach engeren Beziehungen miteinander durch. Zu diesem Zweck trafen sich die fünf alt-katholischen Bischöfe H. Heykamp (Erzbischof von Utrecht), C.J. Rinkel (Bischof von Haarlem), C. Diependaal (Bischof von Deventer) sowie J.H. Reinkens (Bischof der Alt-Katholischen Kirche Deutschlands) und E. Herzog (Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz) am 24. September 1889 in Utrecht. Während dieses Treffens konstituierten sie sich zu einer Konferenz und stellten explizit fest, dass die von ihnen repräsentierten und geleiteten Kirchen in voller kirchlicher Gemeinschaft miteinander stehen.



Sie erließen eine Erklärung an die katholische Kirche, in der sie die sie leitenden kirchlichen Grundsätze zusammenfassten.

Die bald nach dem Zusammenschluss der alt-katholischen Bischöfe »Utrechter Union« genannte bischöfliche und kirchliche Gemeinschaft beruht auf drei Grundlagentexten, die zusammen gelegentlich als »Utrechter Konvention« bezeichnet wurden:

- dem »Reglement« als Geschäftsordnung der Bischofskonferenz
- der »(Utrechter) Vereinbarung« für die Aufrechterhaltung der kirchlichen Gemeinschaft nach Innen und Außen (wichtig für das Kirchenverständnis der Utrechter Union)
- der »(Utrechter) Erklärung« (darin kommen die an der Alten Kirche orientierten kirchlichen Grundsätze der in der Utrechter Union zusammengeschlossenen alt-katholischen Bischöfe und ihrer Kirchen zum Ausdruck)

Während die »Utrechter Erklärung« nie revidiert wurde, sind die Vereinbarung und das Reglement aufgrund der Praxis und einer gewachsenen Leitungsfunktion der Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz mehrfach überarbeitet worden.

Eine dritte Revision resultierte im heute gültigen »Statut der in der Utrechter Union vereinigten Bischöfe« und wurde Anfang 2001 in Kraft gesetzt. Die bisherige »Vereinbarung« wurde zur »Inneren Ordnung« und das »Reglement« zur »Geschäftsordnung«. Den beiden Teilen wurde neu eine Präambel vorangestellt. Sie legt in konzentrierter Form das ekklesiologische Selbstverständnis dar, wie es sich im geschichtlichen Prozess der Utrechter Union und der damit einhergegangenen theologischen Reflexion entwickelt hat.

## **Die Utrechter Union – ihre internationalen Gremien**

### **Internationaler Altkatholikentag**

Die Internationalen Altkatholikentage (IAKK) sind das älteste internationale Gremium der alt-katholischen Kirchen. Sie sind freie Treffen ohne kirchenamtlichen Charakter und finden alle vier Jahre statt. Beschäftigten sie sich zu Beginn vor allem mit ökumenischen und theologischen Fragen, insbesondere mit dem Verhältnis der alt-katholischen Kirchen zur anglikanischen Kirchengemeinschaft und zur orthodoxen Kirche, haben sie sich in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr pastoralen und gesellschaftlichen Fragen zugewendet und sind zu eigentlichen Kirchentagen geworden.



## **Internationale Kirchliche Zeitschrift**

Die Internationale Kirchliche Zeitschrift (IKZ) erscheint seit 1893 vierteljährlich und ist das einzige wissenschaftliche Organ der Alt-Katholischen Kirchen der Utrechter Union. Damit ist sie der erste und wichtigste Ort um sich über die Entwicklung alt-katholischer Theologie und über die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung auf dem Gebiet des Altkatholizismus auf dem Laufenden zu halten. Im Weiteren berichtet die IKZ über die Wahrnehmung des ökumenischen Anliegens der alt-katholischen Kirche, zu deren vorrangigen Partnern traditionell die östliche Orthodoxie und die anglikanische Kirchengemeinschaft gehören.

In der »Kirchlichen Chronik« werden einerseits die offiziellen Verlautbarungen der »Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz« (IBK), veröffentlicht, aber auch wichtige Beschlüsse der alt-katholischen Ortskirchen. Andererseits werden für den Altkatholizismus wichtige Ereignisse aus der weltweiten Ökumene aufgegriffen und mitgeteilt.

Die IKZ dokumentiert im Weiteren die regelmäßig stattfindenden Internationalen Altkatholikerkongresse, die Internationalen Theologenkongresse, die Tagungen anglikanisch-alt-katholischer Konsultationen.

## **Internationale Altkatholische Theologenkongresse**

Die erste Internationale Altkatholische Theologenkongresse (IAThK) fand Ende August 1950 in Amersfoort statt. Diese »Studententagungen«, wie sie zuerst genannt wurden, stehen nur Theologen offen, haben aber trotzdem keinen offiziellen Charakter, da die Teilnehmenden ihre Kirchen nicht in offizieller Funktion vertreten. Trotzdem gehen von den Theologenkongressen Anregungen und Stellungnahmen für die alt-katholische Theologie im Allgemeinen und die Internationale Altkatholische Bischofskonferenz im Besonderen aus.

## **Internationale Altkatholische Jugend**

Internationale Jugendkontakte gab es schon bald nach der Gründung der Utrechter Union. Die beiden Weltkriege machten die Kontakte aber zeitweise schwierig oder ließen sie ganz abbrechen. Erst ab Anfang der 80er Jahre wurden sie wieder dauerhaft wieder belebt. Es wurde ein Verband mit einem Vorstand und einer Vollversammlung gegründet. Mitglieder der Internationalen Altkatholischen Jugend (IAKJ) sind die Jugendverbände Deutschlands, der Niederlande, der Schweiz, Österreichs, Polens und Tschechiens. Gegenwärtig arbeiten die Jugendverbände aber nur über die Kontaktpersonen in den



verschiedenen Ländern zusammen. In erster Linie werden internationale Ferienlager im Sommer und im Winter organisiert, die mit gemeinsamen Meditationen und Gottesdiensten bereichert werden.

### **Internationales Laienforum**

Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts wurden Rufe nach einer stärkeren Einflussnahme der Laien innerhalb der Utrechter Union laut. Sowohl aus strukturellen, als auch ekklesiologischen und finanziellen Gründen war aber die Idee eines »Internationalen Laienrates« nicht umsetzbar. Daraufhin wurde das Internationale Laienforum ins Leben gerufen. Jährlich treffen sich dabei Interessierte aus allen Kirchen um sich über ein selbstgewähltes Thema auszutauschen. Auch dieses Forum hat keinen offiziellen Charakter.

### **Willibrord-Gesellschaft**

Die erste Willibrord-Gesellschaft wurde 1908 in England gegründet. Ihr Ziel war es, engere Bindungen zwischen der Church of England und den alt-katholischen Kirchen zu fördern. Der heilige Willibrord stammt aus England, kommt im 7. Jahrhundert als Missionar auf den Kontinent und wird im Jahre 695 erster Erzbischof von Utrecht. Er ist daher ein frühes Verbindungsglied zwischen den Kirchen von England und Utrecht, so dass er zum Schutzpatron für die anglikanisch-alt-katholischen Beziehungen wurde. Die anglikanischen und alt-katholischen Kirchen stehen einander in ihren theologischen Anliegen sehr nahe und pflegten schon immer gute Beziehungen. Das so genannte »Bonn Agreement« von 1931 etabliert die volle kirchliche Gemeinschaft.

Die Willibrord-Gesellschaft und ihre nationalen Sektionen bemühen sich darum, dass dieses Übereinkommen auch im Leben der Kirchen wirksam wird. Sie will zur Vertiefung dieser ökumenischen Beziehungen beitragen.



## Die Utrechter Union – ihre Mitgliedskirchen und amtierenden Bischöfe

### **Altkatholische Kirche der Niederlande**

Erzbistum Utrecht - Erzbischof Dr. Joris A.O.L. Vercammen

Bistum Haarlem - Bischof Dr. Dirk Jan Schoon

[www.okkn.nl](http://www.okkn.nl)

### **Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland**

Bischof Dr. Matthias Ring

[www.alt-katholisch.de](http://www.alt-katholisch.de)

### **Christkatholische Kirche der Schweiz**

Bischof Dr. Harald Rein

[www.christkath.ch](http://www.christkath.ch)

[www.ccc-ti.ch](http://www.ccc-ti.ch)

[www.catholique-chretien.ch](http://www.catholique-chretien.ch)

### **Altkatholische Kirche Österreichs**

Bischof Mag. Dr. John Ekemezie Okoro

[www.altkatholiken.at](http://www.altkatholiken.at)

### **Altkatholische Kirche in der Tschechischen Republik**

Bischof Dušan Hejbal

[www.starokatolici.cz](http://www.starokatolici.cz)

### **Polnisch-Katholische Kirche**

Leitender Bischof und Bistum Warschau - Bischof Dr. Wiktor Wysoczanski

Bistum Krakau - Bischof em. Jirzy Szotmiller

Bistum Breslau - Pfr. Stanislaw Bosy

[www.polskokatolicki.pl](http://www.polskokatolicki.pl)



## Unselbstständige Kirchen und Gemeinden unter der Jurisdiktion der IBK

### *Altkatholische Kirche Kroatien*

Delegat der Bischofskonferenz: Bischof em. Bernhard Heitz (Wien, A)

### *Mission Vieille-catholique en France*

Delegat der Bischofskonferenz: Erzbischof Dr. Joris A.O.L. Vercammen (Amersfoort, NL)

[www.vieux-catholique-alsace.com](http://www.vieux-catholique-alsace.com)

### *Altkatholische Kirche in Schweden und Dänemark*

Delegat der Bischofskonferenz: Bischof Dr. Dirk Jan Schoon (Amsterdam, NL)

[www.gammalkatolik.se](http://www.gammalkatolik.se)

**Ansprechpartner Bischöfliche Pressestelle:** Dr. Ralph Kirscht, (+49)-(0)178-2840059, Mail: [presse.ordinariat@alt-katholisch.de](mailto:presse.ordinariat@alt-katholisch.de)

Gerne erhalten Sie auf Anfrage bei der Pressestelle **Hintergrundinformationen** rund um die alt-katholische Kirche in Dateiform.

**Ausführliche Informationen zur alt-katholischen Kirche und zur Utrechter Union finden Sie auch im Internet**

**unter:** [www.alt-katholisch.de](http://www.alt-katholisch.de) und <http://www.utrechter-union.org/>